

LWF

aktuell

3 | 2019

Ausgabe 122

Im Wald wächst Vielfalt

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Das Magazin der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
im Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

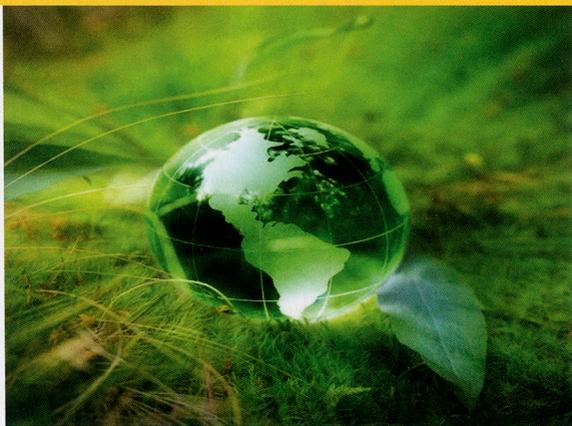


Foto: IPBES

Wächter der Biodiversität

2012 wurde er gegründet. Der Sitz des Sekretariats befindet sich in Bonn. Aktuell besteht er aus 132 Mitgliedsstaaten. Der Weltbiodiversitätsrat IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) ist ein zwischenstaatliches Gremium mit der Aufgabe der wissenschaftlichen Politikberatung zum Thema biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen.

Das Gremium sammelt weltweit wissenschaftliche Daten, analysiert diese und zeigt politische Handlungsoptionen zum Schutz der biologischen Vielfalt auf. IPBES selbst führt keine eigenen Forschungsarbeiten durch. Kernaufgabe von IPBES ist es, Politik und Öffentlichkeit über den aktuellen Zustand und Wissensstand zu Biodiversität und Ökosystemleistungen zu informieren. Dafür nominiert der IPBES Expertinnen und Experten zur Erstellung der IPBES-Berichte.

Michael Mößnang

www.ipbes.net

www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/

Milliarden Bäume für den Sahel



Diskutierten mit dem Publikum (v.l.n.r.): Prof. Reinhard Mosandl, Dr. Ingo Friedrich, Anouschka Horn (Moderation), Dr. Manfred Gößl und Eduard Kastner.

Foto: Kastner AG

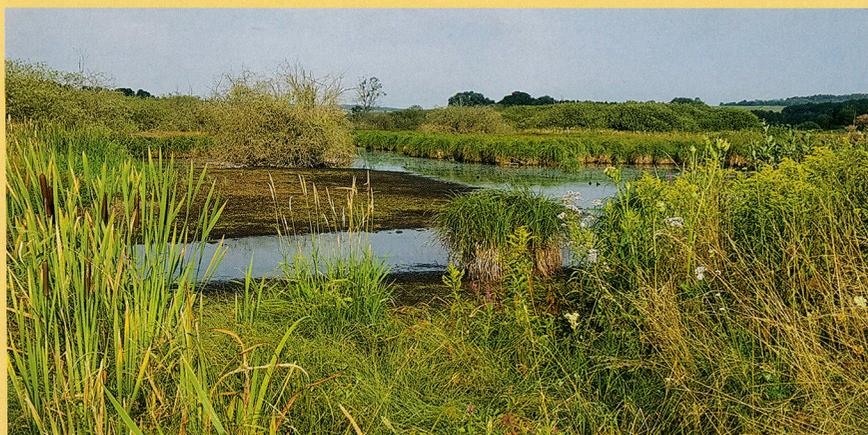
... und bis zu zwei Billionen Bäume für die Wüsten der Welt. »CCP« soll es möglich machen. CCP steht für »Climate Correction Project«. Die Ziele: Meerwasserspiegel senken | Meerwasser entsalzen und auf Trockengebiete verteilen | Neues Grün für Welternährung | Milliarden von Bäumen pflanzen | Klimawandel stoppen. Mit dabei: TU München, RWTH Aachen, Alfred-Wegener-Institut u.v.a. So geht's: Für diese gewaltige Aufgabe bedarf es neuer, wesentlich preiswerterer Wege der Meerwasserentsalzung, die aber mittlerweile die Praxisreife und die notwendige Wirtschaftlichkeit erreicht haben. Auf der Welt-Wasser-Konferenz in München diskutierten Expertinnen und Experten unterschiedlichster Wissenschaftsbereiche mit Politikern und Wirtschaftsfachleuten, wie mit einem einfachen, von Sonne und Wind betriebenen Verfahren große Schritte im Kampf gegen den Klimawandel gemacht werden können.

Michael Mößnang

<http://climate-correction-project.com>
<http://welt-wasser-konferenz.de>

CO₂-Tresor und Hotspot der Artenvielfalt

Das Dattenhauser Ried im Landkreis Dillingen ist ein Leuchtturmprojekt für den bayerischen Moorschutz. Der Schutz intakter und wiedervernässter Moore ist ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Moore sind bedeutende CO₂-Speicher, aber auch wertvolle Gebiete für die Artenvielfalt. Mit dem »Masterplan Moore« will Bayern diese kostbaren Lebensräume noch besser schützen. Im Zentrum des Masterplans Moore stehen nachhaltige Maßnahmen, die Eigentümer und Nutzer von Moorflächen auf freiwilliger Basis umsetzen. So stellt der Freistaat Bayern in den nächsten fünf Jahren rund zwei Millionen Euro für Renaturierungsmaßnahmen im Dattenhauser Ried zur Verfügung. Kofinanziert wird das Projekt mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



Das Dattenhauser Ried im Trockensommer 2018 Foto: W. Beissmann, NABU

Seit 2008 wurden in Bayern insgesamt etwa 1.500 Hektar Moorfläche renaturiert. Moore entziehen der Atmosphäre weltweit jedes Jahr 150 bis 250 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Bayern zählt zu

den moorreichsten Ländern Deutschlands. Die Moore Bayerns nehmen zusammengefasst rund 220.000 Hektar ein.

Michael Mößnang